

Rheinische Post vom 08 März 2005

Labsal für die Seele

**Wuppertaler Kurrende verzauberte Zuhörer in der Stadtkirche.
Wort Gottes steht im Mittelpunkt des Konzertes.
Maria Trager-Kusztrich las 22. Psalm**

Von R. Mairose-Gundermann

Wülfrath

Wenn die Wuppertaler Kurrende ein Konzert gibt, kann man sich entspannt zurück lehnen. Sangesfreudige Jungen des Knabenchores bezaubern mit engelsgleichen Sopranstimmen. Der Konzertchor der Männer glänzt mehrstimmig mit kultiviertem Gesang. Das Repertoire – es umfasst die ganze Bandbreite musikalischen Schaffens von den Komponisten Alter Meister bis zur Gegenwartsmusik – liefert Freunden klassischer Musik facettenreichen Wohlklang. Inhaltlich steht das Wort Gottes im Mittelpunkt Ihres musikalischen Wirkens.

Mehr als „nur“ schöne Musik.

Am Sonntag Laetare (er steht in der Mitte der Fastenzeit und wird auch Mittfasten genannt) waren die Kurrendaner, Leitung, Heinz Rudolf Meier, mit einem Passionskonzert in der ev. Stadtkirche zu Gast, das eine Zuhörerin am Ende flüsternd als „Labsal für die Seele“ lobte. Das Konzert war viel mehr als „nur“ schöne Musik.

Die Wuppertaler Kurrende sang die von verschiedenen Komponisten vertonte Leidensgeschichte – schnörkellos, Stilvoll, ergreifend.. Die Motette für vierstimmigen Chor, „Eli, Eli“, von Georgios Bardos („Mein Gott, warum hast du mich verlassen“) offenbarte musikalisch den ganzen körperlichen Schmerz der Kreuzigung, das Leiden, den ersterbenden Aufschrei.

Fünfstimmig

Im Mittelpunkt des Passionskonzertes standen die vier Teile aus der Passionsmusik „Membra Jesu Nostr“ von Dietrich Buxtehude. In fünfstimmigen Chorsätzen mit solistischen Parts und melodischem Vorspiel von Soloviolen und einem Generalbass, meditiert Buxtehude zu verschiedenen, verletzten Körperteilen des Gekreuzigten. Von Melchior Franck erklang die Motette „fürwahr er trug unsre Krankheit „, von Antonio Lotti, „Crucifixus“, „Christe Du Lamm Gottes“ von Hans Friedrich Micheelsen.

„Oh Haupt voll Blut und Wunden“ Choralsatz aus Bachs Matthäuspasion, berührte durch seine ergreifende Schlichtheit. Der Erlösungsgedanke in der Passionszeit, wovon Pfarrer Ingold Kriedgsmann zu Beginn der Veranstaltung sprach, wurde mit der Motette für fünfstimmigen Männerchor „Quam pulchri super montes“ (Wie lieblich sind auf den Bergen), des zeitgenössischen Komponisten Volker Wangenheim weindrucksvoll umgesetzt. Ein Klangvolles Zwischenspiel lieferte Bachs Trio-Sonate G-Dur.

Die Schauspielerin Martha Trager-Kusztrich bereicherte die musikalische Andacht, „Passionskonzert“, mit der Lesung des 22. Psalms.